

Kind mit Down-Syndrom im Regelschulbetrieb - Bitte um Erfahrungen

Beitrag von „Tesla“ vom 5. Juli 2020 11:35

Meine ehemalige Praktikumsschule hat auch sehr viel Wert auf Inklusion gelegt. Ich war recht viel mit in einer sechsten Klasse. Da hatten wir auch ein Mädchen mit Down-Syndrom. Das hat wirklich sehr gut funktioniert. Ich muss aber dazu sagen, dass das Mädchen eigentlich schon in der 10. war und die 10er gegen Ende des Schuljahres nach ihren ZAPs keinen Unterricht mehr hatten und das Mädchen deshalb bis zum Ende des Schuljahres mit in der sechsten Klasse war. Sie hatte da auch sehr schnell Anschluss gefunden, war sehr gesellig und hat sich ein bisschen wie die „Klassenmutter“ gefühlt, da sie die ganze Zeit auf ihre Freunde aufpassen wollte.

Wie gesagt kann nur positives berichten. Ich habe aber keine Erfahrung wie das ist, wenn das Kind im Regelbetrieb ist. In der neunten Klasse bei der ich sehr viel war war auch ein Junge mit Down-Syndrom im Regelbetrieb. Er war jedoch relativ selten da. Eine Inklusionshelferin hat ihn die ganze Zeit bereut. Da hat das auch gut geklappt, wenn er im Unterricht war. Die beiden sind aber recht oft in die Schulküche gegangen, da der Junge sehr gerne kocht. Ich denke du wirst nicht so viele Probleme haben, wenn ihr einen Inklusionshelfer für das Kind habt. Nur die Eltern könnten „anstrengend“ werden, wenn die Zusammenarbeit mit denen schon im Vorfeld problematisch war. Ich drücke dir jedenfalls die Daumen, dass alles gut wird ☺☺